



IHK-Kompakt

Neues von der Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld

Standortpolitik

Wirtschaft in Ostwestfalen erwartet 2012 Abkühlung, aber keinen Einbruch

IHK-Präsident Ortwin Goldbeck zieht eine positive Bilanz des Jahres 2011: „Die Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Ostwestfalen lagen von Januar bis Oktober 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit einer Steigerung um 15,5 Prozent deutlich im Plus. Die ostwestfälische Industrie insgesamt hat damit das hohe Umsatzniveau von 2008 wieder erreicht und sogar geringfügig übertroffen“. Im Ausblick auf das neue Jahr merkt Goldbeck an: „Wir rechnen damit, dass sich der kräftige Wirtschaftsaufschwung 2012 auch in unserer Region abkühlen wird. Wir stimmen aber nicht in ein allgemeines Krisengerede ein, sondern haben gute Gründe, weiterhin Wachstum in der Wirtschaft Ostwestfalens zu erwarten. Dabei dürfte die Binnennachfrage erneut zu einer wesentlichen Stütze der Konjunktur werden, wobei der private Konsum besonders vom stabilen Arbeitsmarkt profitiert.“ Die ostwestfälischen Betriebe wollen weiter einstellen und investieren. Der Grund sei die nach wie vor hohe Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands. Die Unternehmen hätten in schwierigen Zeiten Innovationen vorangetrieben und auch neue Märkte erschlossen. „Wenn zudem die Maßnahmen, die auf dem Euro-Gipfel beschlossen wurden, nun zügig umgesetzt werden und in der Praxis auch greifen, dann können sich die Wachstumsaussichten der Betriebe wieder stärker aufhellen“. Probleme könnte allerdings der zunehmende Mangel an Fachkräften und Ingenieuren sowie an Rohstoffen bereiten. Goldbeck: „Deshalb stellen wir die Rohstoffproblematik sowie Themen wie Ressourceneffizienz und die Neuausrichtung der Energiepolitik im kommenden Jahr in den Mittelpunkt zahlreicher IHK-Aktivitäten.“

Ansprechpartner: Jörg Deibert, Tel.: 0521 554-128

E-Mail: j.deibert@ostwestfalen.ihk.de

IHK-Umfrage belegt herausragende Bedeutung von Paderborn-Lippstadt

Drei Viertel der regionalen Unternehmen nutzen den Flughafen Paderborn-Lippstadt mindestens einmal im Jahr, ein Drittel sogar mindestens 10 mal: Das ist eines der Hauptergebnisse einer Umfrage der drei Industrie- und Handelskammern Ostwestfalen zu Bielefeld, Lippe zu Detmold und Arnsberg Hellweg-Sauerland zur Luftverkehrs-Nutzung der Region. Deren Präsidenten Ortwin Goldbeck (Ostwestfalen), Ernst-Michael Hasse (Lippe) und Ralf Kersting (Arnsberg) resümieren unisono: „Das zeigt, welche herausragende Bedeutung Paderborn-Lippstadt für unsere heimische Wirtschaft hat.“ An der vom Bielefelder Meinungsforschungsinstitut tns Emnid durchgeführten Befragung beteiligten sich 512 Unternehmen. Befragt wurde das Leitungspersonal von IHK-Mitgliedsunternehmen im Einzugsgebiet des Flughafens Paderborn-Lippstadt. Die Umfrage wurde im Oktober und November vorgenommen. Je größer die Firma ist und je näher sie am Flughafen Paderborn-Lippstadt liegt, desto wichtiger ist er für die Unternehmen für Dienstreisen: 95 Prozent der Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern nutzen den Flughafen Paderborn-Lippstadt mindestens einmal pro Jahr, 34 Prozent davon sogar mehr als 50 mal.

Ansprechpartner: Jürgen Behlke, Tel.: 05251 1559-11

E-Mail: j.behlke@ostwestfalen.ihk.de

Bielefelder Bündnis für Familien setzt sich für bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein

Das Bündnis für Familien in Bielefeld, in dem die IHK mitwirkt, hat jetzt die Erklärung „Für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Deutschland“ der Lokalen Bündnisse unterzeich-

net und verpflichtet sich damit, auf die Verbesserung der beruflichen Vereinbarkeit für Eltern mit Schulkindern in Bielefeld noch intensiver hinzuwirken. „Fortschritte sind sichtbar, aber es besteht noch viel Entwicklungspotenzial“, schätzt Melanie Wicht, Sprecherin des Bündnis für Familien in Bielefeld, die aktuelle Lage ein. „Die Betreuungsfrage endet nicht bei Schuleintritt und auch beim Übergang zu den weiterführenden Schulen ist das Thema noch sehr wichtig. Es ist nur ein Einzelaspekt, aber entlastet werden können die Familien beispielsweise, indem ein gesundes und vor allem für die Kinder attraktives Schulessen angeboten wird, damit sie sich mittags nicht mit Süßigkeiten oder Fast Food vollstopfen.“ Das Bielefelder Bündnis möchte deshalb im nächsten Jahr die Schulen vor Ort bei diesem Thema unterstützen und ihnen Praxisbeispiele für ein gelungenes Kantinenmanagement vorstellen und möglichst auch die Essenslieferanten einbeziehen.

Ansprechpartnerin: Melanie Wicht, Tel.: 0521 554-205

E-Mail: m.wicht@ostwestfalen.ihk.de

Starthilfe und Unternehmensförderung

DIHK-Tourismusreport: Viele Betriebe müssen Preise erhöhen

Nach einem Top-Sommer rechnet die deutsche Tourismuswirtschaft für den Winter nur mit leichten Zuwächsen. Zu diesem Ergebnis kommt der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) im aktuellen Tourismusreport. Nachdem sich die Hoffnungen auf einen Rekordsommer 2011 erfüllt haben, erwartet die Branche für den Winter jetzt nur noch ein leichtes Plus. Als Hauptrisiko wird der starke Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise gesehen. Viele Betriebe müssten daher die Preise erhöhen. Zudem verteuere die Luftverkehrsabgabe Flugreisen. Für die Branche werde deswegen das Thema Energieeffizienz immer wichtiger. Der DIHK-Erhebung zufolge will das Gastgewerbe weiter Beschäftigung aufbauen. Allerdings hätten die Betriebe große Schwierigkeiten, Fachkräfte zu finden. Und noch ein weiterer Trend fällt laut DIHK-Tourismusreport ins Auge: Mehr als 70 Prozent der Hotels und Restaurants verwenden inzwischen bewusst regionale Produkte.

Ansprechpartnerin: Dr. Claudia Auinger, Tel.: 05251 1559-12

E-Mail: c.auinger@ostwestfalen.ihk.de

Was tun, wenn der Chef unerwartet krank wird?

„Notfallkoffer: Was tun, wenn der Chef unerwartet ausfällt?“ lautet der Titel einer IHK-Informationsveranstaltung am 18. Januar 2012, von 15 bis 17 Uhr, in der IHK in Bielefeld. Was würde passieren, wenn der Unternehmer plötzlich durch Krankheit oder Unfall für längere Zeit oder endgültig ausfällt? Welche Vorsorge wurde getroffen, damit das Unternehmen fortbesteht und die Arbeitsplätze erhalten bleiben? Leider haben noch viel zu wenig Unternehmen Vorkehrungen für einen Ausfall des Chefs getroffen. Oftmals sind einfache organisatorische Dinge nicht geregelt, die in der Folge das Unternehmen in erhebliche wirtschaftliche Schwierigkeiten bringen können. In der kostenlosen Veranstaltung helfen die Referenten Interessenten bei der Entwicklung eines geeigneten Notfallplans.

Ansprechpartner: Thomas Mikulsky, Tel.: 0521 554-239

E-Mail: t.mikulsky@ostwestfalen.ihk.de

Aus- und Weiterbildung

Acht IHK-Prüflinge aus Ostwestfalen die Besten ihres Fachs in Deutschland

In Berlin haben Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler und DIHK-Präsident Hans-Heinrich Driftmann Mitte Dezember 2011 im Rahmen der Bundesbestenehrung die besten Auszubildenden 2011 in 218 IHK-Berufen ausgezeichnet. Die Region Ostwestfalen war in Berlin mit acht Bundesbesten überdurchschnittlich stark vertreten. Bundeswirtschaftsminister Rösler hob in

seiner Ansprache die Bedeutung des dualen Ausbildungssystems zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses hervor: „Gemeinsam mit der Wirtschaft wollen wir das Bild einer erfolgreichen beruflichen Aus- und Weiterbildung mit vielen Karriereoptionen stärker verankern. Eine berufliche Aus- und Weiterbildung ist eine echte Alternative zum Studium. Deshalb werben wir unter dem Motto ‚Berufliche Bildung – praktisch unschlagbar‘ gemeinsam mit der Wirtschaft für die duale Berufsausbildung.“ DIHK-Präsident Hans-Heinrich Driftmann betonte in seiner Rede, dass wegen des Mangels an geeigneten Bewerbern in diesem Jahr etwa 75.000 Ausbildungsplätze auf Bundesebene unbesetzt geblieben sind. „Die Betriebe suchen heute händeringend die Jugendlichen und nicht mehr so sehr die Jugendlichen die Betriebe.“ Nach seiner Einschätzung sind die Chancen auf einen Ausbildungsplatz so gut wie seit dem Wiedervereinigungsboom nicht mehr. Driftmann mahnte darüber hinaus in seiner Rede, die duale Ausbildung Erfolg versprechend auch in die europäische Bildungspolitik einzubringen.

Ansprechpartner: Swen Binner, Tel.: 0521 554-240

E-Mail: s.binner@ostwestfalen.ihk.de

IHK-Berufsinitiative „Fit in die Ausbildung“ erneut verlängert

Die Vollversammlung der IHK hat in ihrer Sitzung Anfang Dezember 2012 die Verlängerung des Berufsstarter-Projekts „Fit in die Ausbildung“ beschlossen. Weiterhin haben nun Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen allgemeinbildender Schulen und Auszubildende des ersten Ausbildungsjahres Gelegenheit, sich in Seminaren und Lehrgängen auf ihre Berufstätigkeit vorzubereiten und sich in den Bereichen Englisch, Mathematik, Sprache und Text sowie berufliche Umgangsformen „fit“ zu machen. Über 3.600 junge Menschen haben seit Projektstart Ende 2007 an diesem Programm teilgenommen. Besonders gefragt ist nach wie vor die Schulung „Benimm ist in“. Weitere Infos und die aktuelle Terminübersicht gibt es unter www.fitindieausbildung.de.

Ansprechpartner: Gunnar Utech, Tel.: 0521 554-110

E-Mail: gunnar.utech@ihk-akademie.de

IHK-Akademie Ostwestfalen stellt neues Weiterbildungsprogramm fürs Hochstift vor

Die IHK-Akademie Ostwestfalen GmbH stellt in einem Flyer ihr Weiterbildungsangebot im Hochstift für das erste Halbjahr 2012 vor. Neben zahlreichen Seminarthemen aus dem kaufmännischen Bereich und der IT werden erneut Lehrgänge wie zum Beispiel „Fachkraft (IHK) für betriebliches Rechnungswesen“, „Fachkraft Personalwesen (IHK)“, „Ausbildung der Ausbilder“, „Business English“ und „Geprüfte/-r Personalfachkaufmann/-frau“ angeboten. Die Broschüre und detaillierte Informationen zum Weiterbildungsangebot sind erhältlich unter Telefon 0521 554-156 oder per E-Mail an: info@ihk-akademie.de.

Ansprechpartnerin: Stephanie Anders, Tel.: 0521 554-104

E-Mail: stephanie.anders@ihk-akademie.de

Innovation/Umwelt

IHK-Jahresthema 2012 „Energie und Rohstoffe“ soll Sensibilität erzeugen

Mit den Beschlüssen zur „Energiewende“ hat die deutsche Politik einen grundlegenden Umbau der Energieversorgung eingeleitet. Sicher verfügbare Energie zu wirtschaftlichen Preisen ist für viele Unternehmen eine zentrale Voraussetzung ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Neue Netze, Speicher und Kraftwerke müssen daher gebaut werden, denn nur so können erneuerbare Energien die Versorgung übernehmen. Die Unternehmen ihrerseits müssen Kompetenz und Kreativität bei der Steigerung der Energieeffizienz unter Beweis stellen. Bei der Rohstoffversorgung hat die Wirtschaft es ebenfalls mit neuen Knappheiten und steigenden Preisen zu tun. Die für viele High-Tech-Produkte erforderlichen „Seltenen Erden“ sind durch Exportbeschränkungen drastisch verteuert worden. Aber auch bei Metallen und mineralischen Rohstoffen zeigt die Tendenz nach oben. Die IHK-Organisation hat vor diesem Hintergrund „Energie und Rohstoffe für morgen“ zu

ihrem Jahresthema 2012 gemacht. Damit soll in erster Linie Sensibilität für die Sicherung der Rohstoffversorgung erzeugt werden.

Ansprechpartner: Arne Potthoff, Tel.: 0521 554-222
E-Mail: a.potthoff@ostwestfalen.ihk.de

Info-Veranstaltung zur Umstellung der Gefahrstoff-Einstufung am 1. Februar bei Claas

Um die Umstellung der Gefahrstoff-Einstufung und die Kennzeichnung auf das neue CLP/GHS-System geht es in einer kostenlosen Informationsveranstaltung der IHKs Ostwestfalen, Lippe und Nordwestfalen am 1. Februar, von 14 bis 17:30 Uhr im Claas-Technopark in Harsewinkel. Alle produzierenden Unternehmen und auch viele Handelsunternehmen gehen mit Gefahrstoffen im Sinne des Chemikalienrechts um, die bisher mit rechteckigen Gefahrensymbolen in schwarzer Farbe auf orangem Hintergrund gekennzeichnet werden. Diese Kennzeichnung muss aufgrund internationaler (GHS-Globally Harmonized System) und europäischer Vorgaben (CLP-Classification, Labelling and Packaging) auf ein neues System umgestellt werden. Darüber informieren Experten in dieser Veranstaltung.

Ansprechpartner: Ulrich Tepper, Tel.: 0521 554-107
E-Mail: u.tepper@ostwestfalen.ihk.de

International

Geplantes Ursprungsrecht: Bezeichnung „Made in Germany“ bei vielen Produkten gefährdet

Unter der Überschrift „Neues Ursprungsrecht: Neue Barrieren für den Handel?“ fand jetzt bei der Europäischen Union eine Podiumsdiskussion mit Experten aus der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und der Wirtschaft statt. Hintergrund: Bisher liegt der „nichtpräferenzielle Ursprung“ (IHK-Ursprungszeugnis) einer Ware in dem Land, in dem die „letzte wesentliche, wirtschaftlich gerechtfertigte Be- und Verarbeitung“ vorgenommen wurde. Die Europäische Kommission will dies nun ändern und beim Import wie auch beim Export wesentlich kompliziertere Regeln – so genannte Listenregeln – für die Bestimmung des Warenursprungs einführen. Die Bezeichnung „Made in Germany“ bei vielen Produkten könnte damit gefährdet sein und damit würden neue Bürokratie-Hürden aufgebaut, die die europäische Wirtschaft im internationalen Warenverkehr behinderten. Das Ursprungsrecht sollte im Sinne von europäischen Unternehmen so einfach wie möglich gestaltet sein. Deshalb fordert die IHK-Organisation: Die Kommission muss die jetzige Methode beibehalten. Die Listenregeln dürfen nicht eingeführt werden.

Ansprechpartnerin: Martina Wiebusch, Tel.: 0521 554-232
E-Mail: m.wiebusch@ostwestfalen.ihk.de

Saudi Arabien und Katar bieten gute Chancen für ostwestfälischen Mittelstand

„Saudi-Arabien und Katar: Geschäfte zwischen Anspruch und Wirklichkeit“. Unter diesem Motto stand das 19. Bielefelder Arabien-Symposium der IHK in Bielefeld. Mit diesen beiden Ländern standen zwei aktuell boomende Märkte in der arabischen Golfregion im Fokus dieses ganztägigen Symposiums, an dem rund 50 zumeist ostwestfälische Firmenvertreter teilnahmen. „Mit einem Bruttoinlandsprodukt von knapp 320 Mrd. Euro ist Saudi-Arabien die mit Abstand größte Volkswirtschaft der MENA-Region“, betonte IHK-Präsident Ortwin Goldbeck. Gerade für ostwestfälische Unternehmen aus den Bereichen Maschinenbau, Metall sowie der Energie- und Bauwirtschaft eröffne die Region sehr gute Chancen. Goldbeck lobte den ersten „Saudi Arabia Desk“, der vor rund einem Jahr in der IHK in Bielefeld eingerichtet wurde. „Er bietet Unternehmen einen intensiven Service zur Markterschließung und Bearbeitung an“, unterstrich Goldbeck. Nach Auskunft von Andreas Hergenröther, Delegierter der Deutschen Wirtschaft in Saudi-Arabien, haben auch die Bereiche Gesundheitswirtschaft sowie Bildung sehr großes Markt- und Entwicklungspotenzial in dem 28 Millionen Einwohner zählenden Wüstenstaat. Er wünscht sich in diesem Zusammenhang eine Strategie aller beteiligten deutschen Partner. „Mit einer politisch

flankierten Herangehensweise könnten deutsche Unternehmen in diesen Branchen zukünftig sehr gute Geschäfte in Saudi Arabien machen", meinte Hergenröther.

Ansprechpartnerin: Ines Ratajczak, Tel.: 0521 554-101
E-Mail: i.ratajczak@ostwestfalen.ihk.de

„Antikorruption ist Chefsache“: Info-Veranstaltung am 17. Januar in der IHK in Bielefeld

„Antikorruption ist Chefsache“ heißt eine IHK-Infoveranstaltung am Dienstag, 17. Januar 2012, von 10 bis 12 Uhr in der Hauptgeschäftsstelle in Bielefeld. Korruption beeinträchtigt die Funktionsfähigkeit von Märkten enorm. Korruptionsprävention beginnt in der Chefetage und ist Teil des unternehmerischen Risikomanagements. Der Chef muss als Vorbild auftreten, Schwachstellen suchen und den Mitarbeitern verbindliche Verhaltensrichtlinien aufzeigen. Fairer Wettbewerb ist nur ohne Korruption möglich. Wie mit Korruption umgegangen werden kann und wie dieser Prozess gestaltet wird, wird in dieser Informationsveranstaltung vermittelt.

Ansprechpartner: Jens Heckerroth, Tel.: 0521 554-250
E-Mail: j.heckerroth@ostwestfalen.ihk.de

„Handelspartner Niederlande“ am 31. Januar im Preußen-Museum NRW in Minden

Für die Anbahnung erfolgreicher Geschäftsabschlüsse in den Niederlanden sind Grundkenntnisse der kulturellen und rechtlichen Unterschiede notwendig. Wer einfache Regeln beachtet, vermeidet Missverständnisse zwischen deutschen und niederländischen Geschäftspartnern. Einen Einblick in den richtigen Umgang mit niederländischen Geschäftspartnern will die IHK in einer für die Teilnehmer kostenlosen Informationsveranstaltung „Handelspartner Niederlande“ aufzeigen: Am Dienstag, 31. Januar 2012, von 17 bis zirka 19:30 Uhr, im Preußen-Museum NRW in Minden gibt die Kommunikationstrainerin Katja Schleicher einen Einblick in die „Do’s und Don’ts“ mit niederländischen Geschäftspartnern. Der Rechtsanwalt und Advocaat Joachim Staab erläutert das niederländische Vertragsrecht und wie Geschäfte mit niederländischen Unternehmen abzuwickeln sind. Zudem geben zwei Unternehmen Praxisberichte ab.

Ansprechpartnerin: Carina Gläsker, Tel.: 0571 38538-11
E-Mail: c.glaesker@ostwestfalen.ihk.de

Recht/Fair Play

Gesetz zur Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagenrechts

Das „Gesetz zur Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagenrechts“ ist am 6. Dezember 2011 verkündet worden (BGBl. I S. 2481). Die Änderungen treten zum 1. Januar 2013 in Kraft. Damit kommen auf die Finanzanlagenvermittler neue Regelungen zu: künftig werden sie sich im IHK-Register für Finanzanlagenvermittler registrieren lassen (§ 11a GewO-neu) und ihre Sachkunde nachweisen müssen (§ 34f Abs. 2 Nr. 4 GewO-neu). Die Zuständigkeitsfrage hinsichtlich der notwendigen Erlaubnis für Finanzanlagenvermittler ist in Nordrhein-Westfalen noch nicht abschließend geklärt, entweder werden es die Gewerbeämter oder die IHKs. Einzelheiten zu den Neuregelungen finden Interessenten im Internet unter www.ostwestfalen.ihk.de/Recht und [Steuern/Aktuelles](http://www.ostwestfalen.ihk.de/Steuern).

Ansprechpartnerin: Ann-Kristin Ulas, Tel.: 0521 554-210
E-Mail: ak.ulas@ostwestfalen.ihk.de

Veranstaltung zu „Chancen und Risiken von befristeten Arbeitsverhältnissen“ am 6. Februar

„Chancen und Risiken von befristeten Arbeitsverhältnissen: Arbeitsverträge rechtssicher gestalten“ lautet der Titel einer kostenlosen Informationsveranstaltung am 6. Februar, von 16 bis 18 Uhr in der IHK in Bielefeld. Referenten sind die Rechtsanwälte Friederike Streitbörgen und Dr. Götz Zerbe aus der Kanzlei Streitbörgen Speckmann aus Bielefeld. Anmeldungen unter 0521 554 160 (Kerstin Seitz) oder k.seitz@ostwestfalen.ihk.de.

Ansprechpartnerin: Katharina Buddenberg, Tel.: 0521 554-217
E-Mail: k.buddenberg@ostwestfalen.ihk.de

EU-Kommission veröffentlicht Handbuch zu kartellrechtlicher Compliance

Die EU-Kommission hat ein Handbuch zu kartellrechtlichen Compliance-Strategien in Unternehmen veröffentlicht sowie eine Internetseite zusammengestellt. Das Handbuch „Compliance Matters“ soll gerade kleinen und mittleren Unternehmen helfen, eine proaktive Compliance-Strategie zu entwickeln. Die Broschüre enthält die wesentlichen wettbewerbsrechtlichen Vorschriften, stellt die Konsequenzen eines Verstoßes dar und schlägt praktische Maßnahmen vor, wie Unternehmen ihre Compliance verbessern können. Die Kommission macht deutlich, dass es keinen Einfluss auf die Höhe von Geldbußen bei Verstößen gegen das EU-Wettbewerbsrecht hat, wenn ein Unternehmen ein Compliance-Programm hat. Dies sei weder als mildernder noch als strafschärfender Umstand zu werten. Das Handbuch der EU-Kommission ist im Internet unter dem Link http://ec.europa.eu/competition/antitrust/compliance/compliance_matters_en.pdf herunter zu laden. Weitere Information der EU-Kommission zum Thema Compliance sind auf ihrer Seite http://ec.europa.eu/competition/antitrust/compliance/index_en.html abrufbar.

Ansprechpartner: Lars Henning Döhler, Tel.: 0521 554-215

E-Mail: lh.doehler@ostwestfalen.ihk.de

OLG Hamm: Prospektwerbung muss Identitätsangaben des Werbenden enthalten

Nach einer Entscheidung des OLG Hamm (Beschluss vom 13. Oktober 2011, AZ.: I 4 W 84/11) muss in Werbeprospekten immer die vollständige Anschrift, Rechtsform und Firmierung des Werbenden genannt werden. Dies gelte auch für Partner, deren Leistungen mitbeworben werden. Der Verbraucher müsse im Hinblick auf die Identität und Geschäftsanschrift so informiert werden, dass er ohne Schwierigkeiten mit dem anbietenden Unternehmen Kontakt aufnehmen könne. Es reiche nicht aus, dass die in der Werbung fehlenden Angaben durch den Aufruf von Internetseiten oder das Aufsuchen des Geschäftslokals beschafft werden könnten.

Ansprechpartner: Lars Henning Döhler, Tel.: 0521 554-215

E-Mail: lh.doehler@ostwestfalen.ihk.de

Impressumpflicht in sozialen Netzwerken

Das Landgericht (LG) Aschaffenburg hat entschieden (Az. 2 HK O 54/11), dass die Impressumpflicht nach § 5 Telemediengesetz TMG nicht nur für unternehmerisch genutzte Homepages auf eigenen Servern, sondern auch für Seiten in sozialen Netzwerken wie Facebook gilt, die zu Marketingzwecken genutzt werden. Ausgenommen sei nur eine rein private Nutzung. Diese Entscheidung geht einher mit Entscheidungen des LG Köln (LG Köln, Urteil vom 28. Dezember 2010, Az. 28 O 402/10) und des Oberlandesgerichts (OLG) Düsseldorf (OLG Düsseldorf, Urteil vom 18.12.2007, Az. I-20 U 17/07). Das LG Aschaffenburg stellte zudem klar, dass es nicht genüge, wenn die Informationen „über Umwege“ erreichbar sein, wie etwa durch Anklicken eines Punktes „Info“, der dann zur Internetseite des Unternehmens führt auf der ein Impressum abrufbar ist. Zudem genüge es nicht, den Verantwortlichen „im Sinne des Presserechts“ anzugeben. Vielmehr müsse ausdrücklich für das genutzte Telemedium, also den Facebook-Auftritt, die Verantwortung übernommen werden. Unternehmen sollten daher auch bei einem Auftritt in sozialen Netzwerken stets ein Impressum im Sinne des TMG verwenden.

Ansprechpartner: Lars Henning Döhler, Tel.: 0521 554-215

E-Mail: lh.doehler@ostwestfalen.ihk.de